

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofsgasse Nr. 15.

Nr. 239.

Pränumerationspreise:
Für Laibach: Ganzj. fl. 8.40;
Anstellung ins Haus verfr. 25 kr.
Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Donnerstag, 17. Oktober 1878. — Morgen: Lukas Ev.

Insertionspreise: Eine
halbtägige Petitzeile à 4 kr., bei
Wiederholungen à 3 kr. An-
zeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

11. Jahrg.

Zur Ministerkrisis.

Dr. Herbst soll, wie der „P. Lloyd“ aus Wien erfährt, dem Vorschlage, das künftige österreichische Kabinett um die Person des Freiherrn v. Pretis zu gruppieren, nicht ganz ferne stehen.

Die „Budap. Kor.“ meldet: „Die Unterhandlungen, welche Minister Baron Pretis mit einzelnen politischen Persönlichkeiten führt, berechnen immer mehr zur Voraussetzung, daß es gelingen werde, ein wirklich parlamentarisches, politisches Kabinett zu bilden. An allerhöchster Stelle wird großes Gewicht darauf gelegt, daß einige Mitglieder des bisherigen Ministeriums auch im neuen Kabinett bleiben, damit sie für die äußere Politik im Reichsrathe eintreten, andererseits aber sollen solche neue Mitglieder gewonnen werden, die in der Verfassungspartei auf eine größere Anzahl Freunde, das heißt auf eine kräftigere Unterstützung rechnen können. Die größte Schwierigkeit bereitet bisher die Vergebung des Finanzportefeuilles, welches Baron Pretis nicht behalten wollte; findet sich aber ein geeigneter Minister des Innern, wozu begründete Aussicht vorhanden ist, so behält er wahrscheinlich doch das Finanzministerium zusammen mit dem Ministerpräsidium. Eine endgiltige Entscheidung ist erst in einigen Tagen zu erwarten.“

Freiherr v. Pretis soll, wie dem „N. W. Tgbl.“ mitgeteilt wird, den Auftrag, das Kabinett zu bilden, mit der Bedingung übernommen haben, sich vorerst die Gewißheit darüber zu verschaffen, daß er in allen wesentlichen Dingen auf die Verfassungspartei, auf die Majorität im Abgeordnetenhaus rechnen könne. Demzufolge wird also am 22. Oktober das Abgeordnetenhaus noch dem jetzt geschäftsführenden Ministerium sich gegenüber finden, und erst dann, wenn in den ersten Tagen nach dem Zusammentritte des Parlaments die Klubversammlungen das Programm, das ihnen Herr v. Pretis vorlegen wird, gebilligt haben sollten, wird dieser mit Constituierung des Ministeriums vorgehen, im gegentheiligen Falle aber, wenn eine feste Majorität nicht formiert werden könnte, die ihm erteilte Mission zur Kabinettsbildung in die Hände des Monarchen zurücklegen.

Eine Kompetenzfrage.

„Pesti Naplo“ ventilirt die Frage, ob die Angelegenheit Bosniens und der Herzegowina vor das Forum der Delegationen gehört, in folgendem Artikel: „Was ist die Delegation? Der Ausschluß des Reichstages, welchen Ausschluß das Gesetz für einzelne, streng fixierte Fragen mit gesetzgeberischer Gewalt beileidet hat. Dieser Ausschluß ist daher keine gesetzgebende Körperschaft, kein Parlament, er ist ein Mandatar, der den Kreis der ihm übertragenen Rechte schlechterdings nicht überschreiten darf. Ueberschreitet er ihn gleichwohl, so ist sein Vorgehen ein ungesetzliches, das keinerlei Verbindlichkeit involviert und das durch den Reichstag aufgehoben werden kann. Was ist ferner die gemeinsame Regierung? Eine Regierung zur Leitung der gemeinsamen Angelegenheiten, eine Regierung

Oesterreichs und Ungarns, welche den Rechtskreis ihrer Macht durch das von beiden Staaten angenommene Ausgleichsgesetz fixiert findet und darüber hinaus — ohne ein neues Gesetz — nichts verfügen darf, weder aus eigener Initiative, noch im Auftrage der Krone, noch in Bevollmächtigung der Delegationen. Betrachten wir nun, ob die bosnische Frage unter irgend einem Vorwande der Kompetenz des Reichstages entzogen und den Delegationen zugewiesen werden könne, und ob die zur Verwaltung Bosniens erforderlichen Summen durch die Delegationen votiert werden dürfen? Gesetzmäßig ist dies unmöglich. Zuerst ist Bosnien keine gemeinsame Angelegenheit; zum zweiten ist die gemeinsame Regierung weder zur Regierung noch zur Verwaltung irgend eines Landes berechtigt; zum dritten, weil die Delegation nur für die gemeinsamen auswärtigen Angelegenheiten und für das gemeinsame Heerwesen, sowie für die gemeinsame Verwaltung des Heeresbudgets das Geld votieren darf; und zum vierten, weil das Gesetz vom Jahre 1867 den gesetzgebenden Körpern der beiden Reichshälften ausdrücklich das Recht vorbehält, daß ihre Zustimmung zu jeder Veränderung der Verfassung, sowie zur Inarticulierung internationaler Verträge eingeholt werden müsse.“

Vom Occupationschauplatze.

Wie die „Deutsche Ztg.“ vernimmt, ist die Meldung, daß das Oberkommando der zweiten Armee aufgelöst werden soll, unrichtig. Im Gegentheil wird dieses Oberkommando aufrechterhalten, und F.Z.M. Philippovich bleibt nach wie vor kommandierender General der zweiten Armee. Er wird in einer von der Lage der bosnischen Verhältnisse abhängigen Frist wieder auf seinen ihm von Sr. Majestät reservierten Posten nach Prag zurückkehren. Im Armeeoberkommando zu Serajewo wird dann Herzog Wilhelm von Württemberg der Stellvertreter des Baron Josef Philippovich sein, der, wenn es die Verhältnisse erheischen, wieder an die Spitze der zweiten Armee treten soll. Dagegen werden die Generalkommanden der aufgestellt gewesenen Corps, nämlich des dritten, vierten, fünften und dreizehnten Armeecorps, aufgelöst, und wird das Oberkommando der zweiten Armee künftighin direkt mit den Divisionen und Divisionären verkehren (ähnlich dem Oberkommando der preussischen ersten Armee [Prinz Friedrich Karl] im Feldzuge von 1866). Durch die Auflösung der vier separaten Corpskommanden wird ein bedeutendes Ersparnis erzielt. Ueber die künftige Verwendung der Generale v. Ramberg, Szapary und Wienerth verläutet noch nichts.

Der Prager Korrespondent des „N. Wiener Tagbl.“ berichtet, daß der Oberkommandant der Occupationsarmee, F.Z.M. Baron Philippovich, in Prag erwartet werde. F.Z.M. Philippovich' Aufenthalt in der böhmischen Hauptstadt solle kein bloß vorübergehender sein, Herr v. Philippovich vielmehr entschlossen sein, das Kommando der Occupationsarmee zurückzulegen und wieder an die Spitze des Prager Landeskommandos zu treten. Dieser Entschluß des F.Z.M. Philippovich hänge unmittelbar mit den eben getroffenen Demobili-

sierungsmaßregeln zusammen, welchen General Philippovich nicht zustimme. Der Oberkommandant der Occupationsarmee erklärte vielmehr, für die Verminderung der Armee die Verantwortung nicht übernehmen zu können. Mit dieser Anschauung steht F.Z.M. Philippovich keineswegs allein, und noch mehrere andere Persönlichkeiten, welche in unserm Heerwesen eine entscheidende Rolle spielen, unterstützen den F.Z.M. Philippovich in dieser Anschauung so energisch, daß wir insbesondere noch auf eine andere Demissionierung hindeuten vermögen, welche sich eben vorbereitet und die ebenfalls durch die Demobilisierungsmaßregeln erklärt wird.

Reformen.

Die „Pol. Kor.“ versichert, daß die hohe Hofe keineswegs darauf verzichtet habe, mit einem eigenen Reformprojekte hervorzutreten, dessen Grundlagen dem englischen Botschafter Mr. Layard bereits mitgeteilt worden seien, und die ganz geeignet wären, eine Verständigung mit England erwarten zu lassen. Ein Einvernehmen wurde über folgende vier Hauptpunkte erzielt:

- 1.) In Asien wird eine Gendarmerie creiert, welche aus Christen und Muselmanen besteht und von englischen Offizieren befehligt wird.
- 2.) Bei jedem Appellhofe in den Vilajets-Hauptorten wird ein englischer Beisitzer bestellt.
- 3.) Die Gouverneure werden mit Zustimmung Englands auf fünf Jahre ernannt. Die Absetzung eines Gouverneurs erfolgt gleichfalls mit Zustimmung Englands.
- 4.) Ein Oesterreich (Generaleinnehmer) für die Steuereinzahlung wird mit englischer Zustimmung für jedes Vilajet ernannt, und der Gehalt wird durch eine Grundsteuer ersetzt.

Tagesneuigkeiten.

— Zum Kapitel „Handelsverträge.“ In den Verhandlungen wegen Abschlußes des österreichisch-italienischen Handelsvertrages ist infolge der Kabinettskrisis in Wien eine Unterbrechung eingetreten, und müssen deshalb die italienischen Delegierten in Wien ihre Zeit unthätig zubringen. Es ist nicht einmal abzusehen, wann die Ursachen der Unterbrechung beseitigt sein werden, da auch die äußere Politik Oesterreich-Ungarns sich immer verwickelter gestaltet.

— Zu den Demonstrationen in Triest. Die „Perseveranza“ bringt einen Bericht aus Rom, der sich mit den Vorfällen in Triest beschäftigt und seine Pointe unzweifelhaft gegen Oesterreich richtet. Der Regierung, sagt das Mailänder Blatt, seien noch keine offiziellen Berichte über diese Vorfälle zugekommen, gelegentlich welcher slavische Matrosen „beleidigende Ausrufe gegen Italien“ (?) gebraucht haben sollen; doch erwarte man, daß die österreichische Regierung der italienischen dieselbe Genugthuung geben werde, wie dies seinerzeit bei ähnlichen Anlässen seitens des römischen Kabinetts der Fall gewesen wäre. Die Sache steht unserer bescheidenen Ansicht nach etwas anders, da, so viel wir wissen, Roheiten, wie sie in Venedig gegen das

österreichisch-ungarische Generalkonsulat verübt wurden, in Triest nicht vorgekommen sind.

— Ueber den Spitalsbrand in Triest berichtet die „Triester Ztg.“ unterm 14. d. M. folgendes: Heute nach 4 Uhr morgens haben Soldaten in einem Kamine des hiesigen Garnisons-Spitals Feuer bemerkt und bemüht sich, dasselbe zu löschen. Diefelben konnten jedoch das Feuer nicht bewältigen, und gegen 6 Uhr schlugen die Flammen bereits beim Dachstuhl heraus und wurde die Feuerwehr avisiert, welche alsbald auf dem Brandplatze erschien. Kurz nach 6 Uhr stand bereits der ganze Dachstuhl des weitläufigen Gebäudes in Brand. Es wurde den Kranken, von welchen sich 147 im Spital befanden, selbstverständlich die erste Hilfe geleistet; dieselben wurden theils mit Tragbahnen, theils mit Broughams und Omnibussen in die große Kaserne, in die dormalen als Filialspital dienende Ex-Gendarmeriekaserne, theils in die benachbarten Privathäuser, die Offiziere in die bereitwilligst zur Verfügung gestellte Campagna Ara gebracht. Auf dem Hafenkastelle wurden drei Kanonenschüsse zur Benachrichtigung der Garnison gelöst, welche auch allsogleich starke Abtheilungen zur Hilfeleistung entsendete. Der Feuerwehr, welche im Anfange mit großem Wassermangel zu kämpfen hatte, gelang es nach angestrebter Arbeit, um 9 Uhr des Feuers Herr zu werden. Auf dem Brandplatze erschienen auch von dem hier vor Anker liegenden Kriegsschiffe „Marion“ im Ausstritte zwei Offiziere mit einem Detachement Matrosen, welche sich zur Verfügung stellten. Unfälle sind glücklicherweise keine zu beklagen, wenn man davon absieht, daß ein Feuerwehrmann durch seine eigene Unvorsichtigkeit, als er mit einem Wasservagen an einen Pressstein anfuhr, sich mit der Deichsel mehrere Bähne einschlug und das Kinn verlegte. Ein Infanterist des Infanterie-Regiments Graf Mobili, welcher schon bei Ausbruch des Brandes im Sterben war, ist in der Campagna Musatti, wohin man ihn gebracht hatte, im Laufe des Vormittags verschieden. Der angerichtete Schaden konnte bisher nicht constatiert werden, doch ist er sehr bedeutend, denn abgesehen davon, daß der ganze Dachstuhl abgebrannt ist, verbrannten auch die auf dem Dachboden untergebrachten beträchtlichen Vorräthe des Spitals, die Kriegsvorräthe des Feldspitals Nr. 17, der Sanitätsabtheilung Nr. 7 und die Monturen und Rüstungen der im Spital untergebrachten Soldaten u. s. w. Ein beträchtlicher Schaden wurde auch dadurch angerichtet, daß aus den Stodwerken, welche durchgehends gewölbt sind, auch aus dem ersten Stode, die Einrichtungsgegenstände, selbst eiserne Ofen, hinausgeworfen wurden, um sie zu retten.

— Eisenbahnbauten. An der Herstellung der Broder Eisenbahn wird fleißig gearbeitet. Die Schotterzüge verkehren bereits zwischen Türkisch-Brod und Derwent. Die Eisenbahnbrücke über die Save nach Bosnisch-Brod soll bis 10. Dezember fertig sein. Zum Straßenbau werden ausschließlich unsere Genietruppen verwendet.

Kokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

Landtagschluß.

Der neugewählte Krainer Landtag hat gestern unter den Fittigen einer verfassungstreuen Landtagsmajorität seine erste Session abgeschlossen. In der gestrigen 14. Sitzung hatten die Vertreter des Landes Krain noch 22 Vorlagen zu erledigen, die Abgeordneten wurden ihrer Aufgabe gerecht, keine einzige der Vorlagen blieb unerledigt. Auf der gestrigen Tagesordnung standen folgende Beratungspunkte: Wahl der Landesausschußmitglieder; Festsetzung einer Landesumlage vom Bier- und Brauweinverschleiß in Krain pro 1879; Antrag auf Erwirkung eines Gesetzes zur Verhütung von Viehpesten; Antrag wegen Herstellung von Zufahrtsstraßen zu den Bahnhöfen; Antrag, betreffend die Herstellung

mehrerer Straßenzüge; Antrag wegen Einführung einer einfachen, minder kostspieligen und gleichförmigen Amtierung bei der Administration und Gebarung des Landesauschusses und seiner Hilfsämter; Antrag auf Constituierung der Hauptgemeinden; Antrag auf Ueberreichung einer neuerlichen Petition wegen Baues der Unterkrainer Bahn; Antrag wegen Steuerabschreibungen in den Bezirken Gottschee, Großlaskiz und Reinz; Antrag auf Ablehnung der Petition wegen Abtrennung von Gemeinden; Antrag auf Erlassung bessernder Maßregeln im Straßewesen Krains; Verification der Wahl des Abg. Schaunig; Antrag auf Ueberreichung einer Petition wegen Belassung des Krainburger Gymnasiums; Genehmigung des Gebarungsergebnisses des Landesfondes pro 1877; Beschluß wegen Umlegung der Straße über den Auersperger Berg und Bestreitung der diesfälligen Kosten; Antrag auf Zustandekommen eines Gesetzes wegen Hutweidenvertheilung und Regelung der Miteigentumsverhältnisse; Antrag wegen Einrechnung des Drittelzuschlages in den Wahlcensus; Anträge, betreffend die Petitionen um Subvention der Fabriksschule in Gottschee, um Lehrer-Gehaltsaufbesserung in Gurkfeld und um Bewilligung zur Einhebung einer 32prozentigen Gemeindeumlage in Reinz; schließlich Antrag wegen Umlegung der Mottlinger Straße.

Nach Abwicklung dieser voluminösen Tagesordnung schließt der Landeshauptmann die heutige Session mit einer längeren Rede, deren Inhalt, kurz zusammengefaßt, lautet wie folgt: Der hohe Landtag arbeitete heuer mit angestrebter Thätigkeit, überdies waren die sieben Ausschüsse des Hauses mit der Berathung und Bearbeitung von 97 Vorlagen und 70 Einläufen beschäftigt. Der Landtag hat zur Verbesserung des Volksschulwesens eingreifende Hand angelegt, es wurden den Gemeinden nach mehreren Richtungen hin Directiven an die Hand gegeben, es wurde die Förderung der heimischen Rindviehzucht und die Verbesserung des Straßewesens im Auge gehalten, es wurde den Wünschen der Landeshauptstadt Laibach Rechnung getragen, es wurde eine notwendige zweite technische Kraft beigelegt, das hohe Haus sorgte für die Familien der zum Wasserdienste einberufenen landschaftlichen Beamten und Lehrer, gedachte der Waisen und wies zu Cultus- und Unterrichtszwecken bedeutende Subventionen an.

Die Mitglieder des hohen Hauses legten den redlichen Willen an den Tag, den Landeshaushalt minder kostspielig zu gestalten, es gab sich in allen Punkten ein empfänglicher Sinn kund. Dem Herrn Landespräsidenten wird für seine erfolgreiche freundliche Unterstützung der Dank des hohen Hauses ausgedrückt. Es kamen im Verlaufe der heutigen Session Szenen vor, wo es besser gewesen wäre, wenn sie weggeblieben wären, aber am Ziele fanden sich alle wieder ein. Dem Landesausschuß obliegen große Aufgaben, er hat den Wünschen, die an die Landesvertretung herantraten, gerecht zu werden, er hat aber auch das Landesvermögen zu schonen. Landtag und Landesausschuß streben nur ein Ziel an: das Wohl des Landes! In nationaler Beziehung wird der Landesausschuß den Weg des Rechtes gehen. Der Krainer Landtag wünscht, daß Oesterreich der heißersehnten Friede zutheil werde. Der hohe Landtag hat den heutigen Tag durch einen hochpatriotischen Act — durch die Spende eines Betrages von 2000 fl. für die verwundeten Krieger und die hinterlassenen Familien der gefallenen Soldaten gefeiert. Der Landeshauptmann bringt Sr. Majestät ein dreimaliges Hoch, in welche Hoch- und Slavarrufe das ganze Haus einstimmt.

Abg. Freiherr v. Apfaltrern ergreift das Wort: „Im Namen aller Landtagsabgeordneten danke ich dem allverehrten Herrn Landeshauptmann für seine rastlose Thätigkeit und bewunderungswürdige Ausdauer, mit welcher er die Ver-

handlungen in diesem Hause in der heutigen Session geleitet, für die eminente Sach- und Gesetzkennntnis, die er bei allen Punkten der Tagesordnung zum Wohle des Landes Krain an den Tag gelegt hat. Möge der hochgeachtete Herr Landeshauptmann den Ausdruck des wärmsten Dankes aller Krainer freudlichst aufnehmen. (Beifall von allen Seiten des Hauses.)

Der Herr Landespräsident R. v. Mallina dankte den Mitgliedern des hohen Hauses für ihre Mühe, für ihr Streben, das Wohl des Landes Krain herbeizuführen. Das Streben beider im Hause vertretenen Parteien hat sich in einem guten Endziele geeinigt. Der Herr Landeschef betont schließlich, daß er die Hoffnung nicht aufgebe, daß die Versöhnung beider Parteien erfolgen werde zum Wohle des Landes. Möge das hohe Haus auch in Zukunft Vertrauen zur Regierung haben! (Bravorufe.)

Der Landeshauptmann schließt nun formell die heutige Landtagsession.

— (Ernennungen.) Die Herren Gerichtsauscultanten Josef Senčar und Adolf Pfefferer wurden zu Bezirksgerichtsadjuncten, ersterer für Gottschee, letzterer für Mottling ernannt.

— (Vierte Schwurgerichtssession.) Beim Laibacher Landesgerichte wurden die Herren: A. G. Pr. Anton Gertscher als Vorsitzender, D. L. G. R. Johann Kaprez und A. G. R. Raimund v. Zhüber als dessen Stellvertreter; beim Kreisgerichte Rudolfswerth der Kr. G. Pr. Vincenz Jeuniter als Vorsitzender und der A. G. R. Andreas Bojska als dessen Stellvertreter berufen.

— (Die lange eiserne Kette), welche während der Sitzungen des Landtages den Fahrweg zum Jakobsplatz absperrt, hatte vorgestern bald ein großes Unglück angerichtet. Um 7 Uhr abends, spät nach Schluß der Sitzung, war diese Kette noch gespannt, ein Fiaker sprengte des Weges einher, nahm die noch hängende Kette nicht wahr, das Pferd fiel über die Kette, sprang sofort hoch auf und schlug rasenden Galopp ein. Durch den Anprall riß die starke Kette ab, und Pferd und Reiter entgingen nur durch Zufall der beiden drohenden Lebensgefahr.

— (Selbstmord.) Gestern wurde im Hause Nr. 39 in der Bahnhofstraße der 53 Jahre alte, nach Tolmein zuständige Arbeiter Barthl Gollio erhängt aufgefunden. Derselbe soll dem Vernehmen nach die Absicht, sich selbst zu tödten, kurz vorher laut mitgetheilt haben.

— (Verpachtung.) Die städtische Kolesiamühle wird am 25. d. M. beim hiesigen Magistrate verpachtet werden.

— (Aus dem slavischen Lager.) Der Grazer „Tagespost“ wird aus Triest geschrieben: „Im Morgenblatte der „Tagespost“ vom 9. Juli d. J. meldete ich, daß der slavisch-politische Verein für das Küstenland hauptsächlich auf das darniederliegende Istrien sein Augenmerk richten und dort sich den Bestrebungen der Italianissimi entgegenstellen und zu diesem Zwecke einen Tabor veranstalten werde. Nach dem eben gefassten Beschlusse des besagten Vereines (Edinosti) wird dieses Meeting nun am 27. d. M. zu Dolina in Istrien mit nachstehender Tagesordnung stattfinden: 1.) Protest gegen die Demonstrationen der Italianissimi im Küstenlande. 2.) Wie könnte die geistige und materielle Lage der Slovenen gehoben werden? 3.) Wie wäre das Schulwesen im Küstenlande, namentlich im arg vernachlässigten Istrien auf eine erfreulichere Stufe zu bringen? 4.) Auf welche Art könnten die vielen fahlen Höhen in Istrien, und überhaupt im Karstgebirge am schnellsten bewaldet werden? — Am Tabor werden auch die Gesangsvereine der Umgebung Triests theilnehmen. Der Ausschuß ladet alle Anhänger des Slaventhums, namentlich die Niedner, zum Tabor ein, der mit einer großen Volksbelustigung geschlossen werden wird.“

— (Landschaftliches Theater.) In den zuletzt abgewichenen Tagen standen Wiederholungen auf der Tagesordnung, die mittelgut besucht waren. Heute gelangt eine Novität, Rosens prächtiges Lustspiel „Der Schußgeist“, worin dem Hrn. Solvey die Hauptrolle zufällt, zur ersten Aufführung. Samstag, den 19. d., wird auch auf dem Gebiete der Operette eine Novität in Szene gesetzt, betitelt „Schönwägen“, für deren splendide Darstellung Herr Direktor Ludwig eifrig Sorge trägt.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) Am 15. d. um 10 Uhr vormittags ist auf der Werfte St. Rocco in Triest das Casemattschiff „Tegetthoff“ im Beisein des Erzherzogs Albrecht, des Vizeadmirals v. Bösch, des Statthalters Baron Pino, des Verwaltungsrathes des „Stabilimento tecnico“, sowie eines zahlreichen eleganten Publikums bestens vom Stapel gelaufen. — Der Herr Statthalter in Steiermark hat an die Bezirkshauptmannschaften einen Erlass gerichtet, Reservistenfamilien bei der Steuereinkommensminderung zu schonen. — Im steierischen Landtage wurde der Beschluß gefaßt, das Pettauener Realgymnasium in ein reines Gymnasium, jedoch mit Beibehaltung des Zeichenunterrichtes als obligaten Gegenstand, umzuwandeln. — Infolge des andauernden heftigen Regenwetters der letzten Tage ist nach Bericht der „Gillier Btg.“ die Sann an mehreren Orten ausgetreten, und hat dadurch einen großen Theil der Späternten großen Schaden erlitten. Ebenso haben die Zuflüsse der Sann ihre Ufergebiete überfluthet und theilweise sogar den Straßenverkehr behindert.

Krainer Landtag.

(13. Sitzung.)

Laibach, 15. Oktober.

(Schluß.)

Abg. Freiherr v. Apfaltrern erstattet namens des Finanzausschusses Bericht über die Voranschläge des Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfonds pro 1879 und stellt folgende Anträge:

1.) Der Voranschlag des Krankenhausfonds für das Jahr 1879 werde nach den in der Landesausschussvorlage (Beilage 12 C) enthaltenen Ansätzen mit den zu den Rubriken VII und XIII des Erfordernisses beantragten Abänderungen, und zwar im Gesamtterfordernisse mit 58,472 Gulden 61 1/2 kr. und in der Gesamtbedeckung mit 11,294 fl. 93 kr., sonach mit einem Abgange per 47,177 fl. 68 1/2 kr.; die (bereits in unserem Blatte mitgetheilten) Voranschläge des Gebär-, Findel- und Irrenhausfonds werden im Erfordernisse und in der Bedeckung sowie in den sich daraus ergebenden Abgängen nach den in der Landesausschussvorlage (Beilage 12 C) enthaltenen Ansätzen genehmigt.

2.) Der Landesausschuß werde beauftragt, dafür zu sorgen, daß die Verzinsung des dem Krankenhausfonds gehörigen Privatkapitals per 735 fl. im Sinne der bestehenden Landtagsbeschlüsse künftig von 5 auf 6 Prozent erhöht werde.

Der Landtag gibt zu diesen Anträgen ohne Debatte seine Zustimmung.

Abg. Dr. R. v. Besteneß erstattet namens des Finanzausschusses Bericht über den Voranschlag des krainischen Landesfonds pro 1879. Nach vom Finanzausschusse vollzogener Richtigmessung ergibt sich ein Gesamtterfordernis von 369,940 fl. 16 1/2 kr., eine Gesamtbedeckung von 115,863 fl. 98 1/2 kr. und ein Abgang von 254,076 fl. 18 kr.

Der Finanzausschuß stellt folgende Anträge:

1.) Der hohe Landtag wolle diese Ergebnisse genehmigen.

2.) Zur Bedeckung des Abganges ist: a) ein 20proz. Zuschlag auf alle direkten Steuern mit Ausschluß des Kriegszuschlages; b) ein 20prozentiger Zuschlag auf die Verzehrungssteuer vom Wein, Wein- und Obstmoße und vom Fleische einzuziehen.

3.) Aus dem schließlichen Ueberschusse per 43,312 fl. 82 kr. wird das bereits bewilligte Kosten-

erfordernis für den Irrenhausbau theilweise zu bedecken sein.

4.) Die mit allerhöchster Entschliebung vom 25. November 1858 (Ministerialverordnung vom 27. November 1858, R. G. Bl. Nr. 220) ausgesprochene Befreiung der Amtsbezüge und Ruhegenüsse der Staats- und Fondsbeamten von den Landeszuschlägen zu der Einkommensteuer hat auch auf die der Einkommensteuer unterliegenden Bezüge der Volksschullehrer Anwendung zu finden.

5.) Der Landesausschuß wird beauftragt, die allerhöchste Genehmigung der sub 2 und 4 beantragten Beschlüsse zu erwirken.

Abg. Dr. Bošnjak zieht bei der Rubrik „Beamtenbefolgungen“ eine Parallele zwischen Graz und Laibach und erklärt die Gebarung der abgetretenen national-klerikalen Landtagsmajorität mit den Landesfondsgeldern als eine günstige.

Abg. Deschmann beglückwünscht den Vorredner für das günstige Bild, welches derselbe über die geordnete Finanzlage des Landes Krain entworfen hat, kann jedoch diesen rosigten Anschauungen nicht beistimmen, die Auslagen des Landesfonds sind in der letzten Periode zu einer enormen Höhe angewachsen.

Abg. Dr. v. Schrey bedauert, daß der Abg. Dr. Bošnjak die so überaus segensreichen Erfolge der abgetretenen Landtagsmajorität so spät zur Kenntniss des hohen Hauses bringt. Abg. v. Schrey betont eben auch, daß der Aufwand im Landeshaushalte in den abgewichenen Jahren ein bedeutender war und große Schulden gemacht wurden; er erblickt in dem Gebarungsergebnisse das Gegenbild zu dem vom Abg. Dr. Bošnjak präsentierten günstigen Bilde.

Abg. Dr. Poklukar verteidigt eben auch das alte Regime.

Der Berichterstatter Dr. v. Besteneß bemerkt: Der Abg. Dr. Bošnjak hätte die Kritik über die Gebarung mit den Landesfondsgeldern in der abgelaufenen Periode der jetzigen Majorität überlassen sollen. Daß die Gebarung keine günstige war, erhellt aus der Thatfache, daß die Totalgebarung im Empfange mit 369,000 fl. eine Administrationsauslage im Betrage von 50,000 fl. in Anspruch genommen hat.

Nach Schluß der Debatte genehmigt der Landtag die vom Finanzausschusse gestellten fünf Anträge und die nachfolgenden vier Resolutionen:

1.) Der Landesausschuß wird mit Bezug auf den Landtagsbeschluß vom 15. April 1861, mit welchem die den Abgeordneten gebührenden Diäten festgestellt wurden, beauftragt, die Frage der Einstellung der Diäten für jene Abgeordneten, welchen gemäß § 5 der Geschäftsordnung ein Urlaub ertheilt oder deren Abwesenheit bei den Landtagsverhandlungen constatirt wird, in Erwägung zu ziehen und hierüber in der nächsten Session Bericht und Antrag zu erstatten.

2.) Der Landesausschuß wird beauftragt, zum Zwecke der Erzielung der möglichsten Ersparnisse die Reorganisation der Landesämter zu berathen, dabei einerseits die Verminderung der Zahl der Beamtenstellen, andererseits die volle Ausnützung der Arbeitskraft der Landesbeamten bei gleichzeitiger Ausgleichung und entsprechender Feststellung der Höhe der Beamtengehälter ins Auge zu fassen und dem Landtage in der nächsten Session diesbezüglich detaillierte Vorschläge zu erstatten.

3.) a) Der Landesausschuß wird ermächtigt, im Falle die Besetzung des Postens eines technischen Hilfsbeamten im Jahre 1879 nicht durchführbar wäre, aus dem für den letzteren präliminirten Betrage per 1000 fl. das Diurnum eines stabilen Diurnisten beim Landesbauamte mit 1 fl. 50 kr. täglich zu bestreiten; b) der Landesausschuß wird beauftragt, bei Gewährung von Remunerationen und Aushilfen unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Normen vorzugehen und auf die thunlichste Verminderung dieser Ausgabepost hinzuwirken.

4.) Der Landesausschuß wird ermächtigt, im Verwaltungsjahre 1879 innerhalb des Credits von 25,000 fl. für solche Straßenbauten und Objekte, deren baldige Ausführung geboten ist, gegen nachträgliche Rechtfertigung beim hohen Landtage und unter entsprechender Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse im Lande Subventionen an einzelne Straßenaussschüsse in einem 1000 fl. übersteigenden Betrage zu gewähren.

Der Abg. Freiherr v. Apfaltrern stellt vor Schluß der Sitzung den Antrag: Der Landesausschuß sei zu beauftragen, den Inhalt der demselben zugekommenen Instruction für die Steuerexekutoren zu prüfen und bei der Regierung die Ausschreibung der allenfalls zu harten Bestimmungen aus derselben anzufuchen. Der Herr Landespräsident betont: Der Regierung sei bei Einführung des Institutes der Steuerexekutoren jede Härte gegen die Steuerträger ferne gelegen. Der Herr Landeschef bemerkt, daß dieses Institut nicht nur in Krain, sondern in sämtlichen Provinzen Oesterreichs eingeführt wurde und eine Besorgnis wegen allzufühlbarer Bedrückung der Steuerträger nicht gegründet sei. Der Antrag Apfaltrern wird vom hohen Hause angenommen, und erfolgt nach achtstündiger Berathung der Schluß der heutigen Sitzung.

Witterung.

Laibach, 17. Oktober.

Morgens dichter Nebel, dann theilweise heiter, Sonnenschein, windstill. Wärme: morgens 7 Uhr + 8.0°, nachmittags 2 Uhr + 13.4° C. (1877 + 9.0°; 1876 + 17.2° C.) Barometer im Fallen, 737.36 mm. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 10.6°, um 1.1° unter dem Normale.

Angekommene Fremde

am 16. Oktober.

Hotel Stadt Wien. Sagerer, Linz. — Globočnik, Gewerksbesitzer, Eisen. — Dr. Stavel, Prag. — Majer, Kohn, Müller, Kiste, und Fried, Fabrikant, Wien.

Hotel Elefant. Presern Amalia, Krainburg. — Presern Katharina, Agram. — Deisinger Antonia und Gerbich Verta, Laib. — Joschke, Rfm., Trifail. — Majer, Rfm., Graz. — Spag, Rfm., Mainz. — Dr. Bendorf, Professor an der Universität, Wien. — Graf Attems, k. k. Kammerer, Lustthal. — Theodora Baronin Jovanovic, Spalato.

Hotel Europa. Clement, Kaufmannsgattin, Budapest. — Baron v. Pilat, Generalkonsul, Venedig. — Pösch Maria und Holz Konstantine, Graz.

Lebensmittel-Preise in Laibach

am 16. Oktober.

Weizen 6 fl. 83 kr., Korn 4 fl. 70 kr., Gerste 4 fl. 23 kr., Hafer 2 fl. 60 kr., Buchweizen 4 fl. 40 kr., Hirse 4 fl. 40 kr., Futuruz 5 fl. 60 kr. per Hektoliter; Erbsen 2 fl. 86 kr. per 100 Kilogramm; Bohnen 8 fl. — kr. per Hektoliter; Rindschmalz 90 kr., Schweinfett 80 kr., Speck, frischer 64 kr., gesalzen 75 kr., Butter 80 kr. per Kilogramm; Eier 2 1/2 kr. per Stück; Milch 7 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 58 kr., Schweinefleisch 64 kr., Schöpfenfleisch 30 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 78 kr., Stroh 1 fl. 42 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 6 fl. 50 kr., weiches Holz 4 fl. 50 kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 24 fl., weißer 20 fl. per 100 Liter.

Gedenktafel

über die am 21. Oktober 1878 stattfindenden Vicitationen.

3. Feilb., Marn'sche Real., Verh., BG. Kassenfuß. — 3. Feilb., Korosische Real., Lepence, BG. Radmannsdorf. — 2. Feilb., Novak'sche Real., Laibach, BG. Laibach. — 2. Feilb., Bazmil'sche Real., Dernovo, BG. Gurkfeld. — 2. Feilb., Zlatar'sche Real., Mitterart, BG. Gurkfeld. — 1. Feilb., Leuz'sche Real., Laibach, BG. Laibach. — 1. Feilb., Cerban'sche Real., Weißkirchen, BG. Rudolfsberg. — 1. Feilb., Hren'sche Real., Leiten, BG. Seisenberg.

Theater.
 Heute (gerader Tag):
 Zum ersten male:
 Ein Schußgeist.
 Lustspiel in 3 Acten von J. Rosen.

Telegramme.

Wien, 16. Oktober. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht die Antwort Andrassy's vom 14. d. M. auf die türkische Depesche vom 8. Oktober. Die Antwort, enttäuscht die unwahren Angaben zurückweisend, findet es auffällig, daß die Pforte sich nicht früher an die kaiserliche Regierung um Aufklärung wandte, constatirt, daß kein Fall von Plünderung vorkam, vergleicht die humane österreichische Occupation mit der grausamen Kriegsführung Omar Paschas in den Jahren 1851 und 1852, und das humane Verhalten unserer Truppen mit der Niedermetzung und Verstümmelung unserer Soldaten. Die kaiserliche Armee hielt es für Ehrensache, trotz der hinterlistigen Ueberfälle ihre Mission im Geiste ihres europäischen Mandates auszuführen.

Rom, 16. Oktober. Cairoli hielt in Pavia vor seinen Wählern eine Rede, worin er die innere und äußere Politik darlegte und erklärte, Italien stehe mit allen Mächten in herzlicher Freundschaft und wird an der festen, würdigen, jeder gewagten Velleität fremden Politik festhalten.

London, 16. Oktober. „Daily News“ melden: Der Vizekönig von Indien bestrebe darauf, daß Schir Ali nach Peshawar komme; eine einfache Abbitte sei ungenügend.

„Zur Schnalle!“

Ich erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich das wohlbekannte Gasthaus

„zur Schnalle“,

Laibach, Schellenburggasse, gegenüber der k. k. Post, übernommen habe. Ich empfehle diese auch zu geselligen Vereinsabenden geeigneten Lokalitäten einem recht zahlreichen Besuche und gebe die Versicherung ab, für gute Küche und gute Getränke — bestes Köstler Bier — und prompte Bedienung eifrigst Sorge zu tragen.
 (477) 2—1

Ergebenst
Franz Werdu.



Vorläufige Anzeige.

Frl. Schmid,

die unübertroffene

Herkulesin,

trifft in nächster Zeit hier ein und wird kurze Zeit in ihrer eigens erbauten transportablen Schaubude Vorstellungen geben. Alles nähere die Anschlagzettel. (473)

Achtungsvoll
 der Geschäftsführer.

Laibacher Comptoirkalender pro 1879

mit Notizen, elegant ausgestattet, auf Pappe gespannt nur 25 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung,

Laibach, Congressplatz Nr. 2.

Philharmonische Gesellschaft.

Die Plenarversammlung

findet

Sonntag den 3. November d. J., 10 Uhr vorm.,
 in den Vereinslokalitäten:

Herrengasse, Fürstenhof, 2. Stock, Att.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Gesellschaftsdirectors über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2.) Revisionsbericht über die Vereinsrechnung pro 1876/77.
- 3.) Vorlage der Vereinsrechnung pro 1877/78.
- 4.) Antrag auf Genehmigung einer Gehaltsverhöhung.
- 5.) Präliminare für das Vereinsjahr 1878/79.
- 6.) Wahl des Gesellschaftsdirectors und der Directions-Mitglieder.
- 7.) Allfällige, gemäß § 24 der Statuten anzumeldende Anträge der Mitglieder.

Laibach den 15. Oktober 1878.

(472) 3—1

Die Direction.

Haute Nouveauté de Paris de l'Exposition universelle 1878.



Crinolinen.

Die Crinoline, welche schon vor Jahrzehnten epochemachend in der Welt aufgetreten ist und sich durch eine Reihe von Jahren siegreich behauptete, taucht abermals mit erneuerter Kraft, praktischer als zuvor, am Sternhimmel der Mode auf und bald wieder wird überall die Parole sein: die Crinoline, da die Vortheile derselben von der Damentwelt anerkannt sind.

Um meinen P. Z. Kunden zu beweisen, daß ich stets bemüht bin, nur das Neueste zu bringen, habe ich von Paris, wo die Crinoline schon ganz en vogue, selbe kommen lassen und nun in verschiedenen Variationen auf Lager.

Die neue Crinoline, der jetzigen Mode vollkommen anpassend, besteht aus einem mit fünf Stahlreifen versehenen Rocktheil und ist derart beschaffen, daß es jeder Dame möglich ist, dieselbe nach Belieben weiter oder enger herzustellen. (475)

A. J. Fischer,

Damen-Moden-Etablissement,
 Laibach, Preschernplatz.

Lieferzscheine auf Fünftel 1839er Lose per
 5. Dezember d. J. à ö. W. **fl. 25,**
 Lieferzscheine auf effektiv fl. 10,000 Silber
 pr. 1. Monat „momentan“ à ö. W. **fl. 50,**
 Lose der großen Staatslotterie (Haupttreffer
 ö. W. 80,000) à **fl. 2**

Rudolf Fluck, Wien, I, Stubenbaste
 Nr. 10.
 (468) 3—2

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis,
 solideste Arbeit, bester Stoff und zu möglichst billigem Preise
 empfiehlt

C. J. Hamann, Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabfolgt. (23) 82

Prinzessen-Wasser,

echt, per Flacon 84 kr., stets frisch vorhanden bei

Karl Karinger. (266) 21

Drei tüchtige

Schuhmachergehilfen

für Herrenarbeit, die gute, verdeckt genähte Böden machen können, als auch einer für genagelte Knabenarbeit, finden dauernde Beschäftigung nebst guten Lohn bei

H. Wilhelm,
 Trieste, Corso.

Reisepfeifen werden vergütet.

(476) 2—1

Gutskauf.

Ich bin mit dem Ankauf eines schönen landtäflichen Gutes in schöner Lage beauftragt. Offerte ersuche ich franco nach Wien, I., Ribbelungengasse Nr. 8.

C. Ed. Thausing,

(460) 3—3

Güterdirector und Wirthschaftsrath.

P. T.

(469) 3—2

Für den Fall als

Sie in Wien sei es was

zu besorgen hätten,

oder von Wien sei es was

brauchen würden,

wollen Sie gütigst zur Kenntniss nehmen:

Rudolf Fluck, Wien, I, Stuben-

besorgt den Kauf wie Verkauf von Waren aller

Art, — und

Kommissionen aller Art!!!

(Einfache Kommissionen, deren Ausführung nicht mehr als eine halbe Stunde Zeit beansprucht, 50 kr., für sehr häufige Kommissionen billiges Monatspauschale).

Rasche — gewissenhafte — billige

und verschwiegene Ausführung.

Für meine P. Z. Comittenten:

elegante Briefstaschen mit Kalender

1878 und Karten von Bosnien

gratis.

Wiener Börse vom 16. Oktober.

Allgemeine Staats-	Geld	Ware		Geld	Ware
Schuld.					
Papierrente	60-65	60-75	Nordwestbahn	108-50	109-—
Silberrente	62-45	62-55	Rudolfsbahn	116-50	117-—
Goldrente	70-70	70-80	Staatsbahn	250-75	251-25
Staatsloose, 1839	330-—	332-—	„ Südbahn	66-25	66-75
„ 1854	106-25	106-75	„ Nordostbahn	112-75	113-25
„ 1860	110-75	111-—			
„ 1860 (Stel)	121-25	121-75	Pfandbriefe.		
„ 1864	139-50	139-75	Bobentreditanstalt		
Grundentlastungs-			in Geld	108-25	108-50
Obligationen.			in österr. Währ.	92-50	93-—
Galizien	82-50	83-—	Nationalbank	97-20	97-40
Siebenbürgen	73-—	73-50	Ungar. Bobentredit	92-75	93-—
Temeser Banat	74-75	75-50			
Ungarn	78-50	79-—	Prioritäts-Oblig.		
Andere öffentliche			Elisabethbahn, 1. Em.	92-—	92-50
Anlehen.			Herz.-Nordb. I. Silber	103-—	103-50
Donau-Regul.-Lose	104-90	105-30	Kranz-Joseph-Bahn	85-—	85-25
Ung. Prämienanlehen	77-50	77-75	Galiz.-Karl-Ludwig, I. E.	100-—	100-50
Wiener Anlehen	88-75	89-—	Öst.-Nordwest-Bahn	85-75	86-—
Actien v. Banken.			Siebenbürger Bahn	64-20	64-50
Kreditanstalt f. d. u. ö.	220-50	220-75	Staatsbahn, 1. Em.	158-50	159-—
Compt.-Gef. n. ö.	—	—	„ 2. Em.	110-60	111-—
Nationalbank	784-—	786-—	„ 3. Em.	94-—	94-25
Actien v. Transport-			Privatloose.		
Unternehmungen.			Kreditloose	160-25	160-50
Alfölb-Bahn	116-—	116-50	Rudolfsstiftung	14-—	14-50
Donau-Dampfschiff	494-—	495-—			
Elisabeth-Westbahn	157-25	157-75	Devisen.		
Herz.-Nordb.	1995	2000	London	118-05	118-10
Kranz-Joseph-Bahn	128-—	128-50			
Galiz.-Karl-Ludwig	226-25	226-50	Geldsorten.		
Remberg-Gyermowitz	125-50	126-—	Dukaten	5-62	5-64
Klopp-Gesellschaft	558-—	559-—	20 Francs	9-46	9-47
			100 d. Reichsmark	58-45	58-55
			Silber	100-—	100-—

Telegraphischer Kursbericht am 17. Oktober.

Papier-Rente 60-80. — Silber-Rente 62-60. — Gold-Rente 71-35. — 1860er Staats-Anlehen 111-—. — Bankactien 782. — Creditactien 222-75. — London 118-10. — Silber 100-—. — A. f. Münzfußdaten 5-62¹/₂. — 20-Francs-Stücke 9-46. — 100 Reichsmark 58-40.